

Vereinsamt unsere Jugend

Kontroverses Interview zum Bonfiring

Sebastian Meisel

December 18, 2019

Der wachsende Trend zum sogenannten *Bonfiring*, löst bei vielen Älteren in der Gesellschaft Sorgen aus. Wir wollen mit drei Experten zu diesem Thema ergründen, inwieweit diese Sorgen begründet, oder ob sie möglicherweise übertrieben sind.

Herr Müller, Bonfiring ist ein ziemlich neues Phänomen. Könnten Sie kurz zusammenfassen wie genau das funktioniert?

Müller: Nun, Menschen treffen sich an Orten mit schwacher *Linked Mind* Abdeckung. Das sind ausschließlich abgelegene Gebiete, sodass man dort in der Regel campst und sich am Lagerfeuer zusammensetzt. Daher der Begriff „Bonfiring“, vom englischen „bonfire“ für Lagerfeuer.

Dort setzten sie ein *Scammer* genanntes Gerät ein, um sich für eine begrenzte Zeit ganz vom Netz zu trennen. Sie sich dann über Themen aus, ohne dass dies von außen überwacht werden kann.

Scott: Und ohne, dass die implementierten Schutzmechanismen des *Linked Mind* wirken, mit denen wir seit Jahrzehnten unsere Jugend vor negativen Einflüssen schützen.

Cobina: Sie meinen: „vor dem Leben, vor Erfahrungen, vor dem Erwachsenwerden“.

Scott: Ich meine vor Einflüssen, die nachweislich einen negativen Einfluss auf die soziale Prognose Heranwachsender haben – wie ich in meiner Studie nachgewiesen habe und wie es von einer Unzahl anderer – wenn auch kleinerer Studien bestätigt wurde. Es wundert mich im Übrigen, dass ausgerechnet Sie, ihre eigene Erfindung nicht zu würdigen wissen ...

Cobina: An der Implementierung dieser „Schutzmechanismen“ war ich nicht beteiligt, aber ich glaube durchaus, dass sie ihre Berechtigung haben. Ich glaube aber auch, dass es inzwischen an Freiräumen für unsere Jugend fehlt. Zu einer gesunden Entwicklung gehören die eben auch. Wir ziehen Kinder groß, statt sie erwachsen werden zu ...

Hier muss ich kurz dazwischen gehen. Wir sind schon mitten in der Diskussion und das ist einerseits gut so, aber wir wollen unsere Leser doch auch mitnehmen. Deswegen bitte ich nun zunächst Sie Herr Scott: Sie sehen das Bonfiring als Gefahr für unsere Jugend an – könnten Sie bitte kurz die wesentlichen Gefahren aus Ihrer Sicht darstellen?

Scott: Das tue ich sehr gerne. Wir alle sind uns sicher einig, dass das Linked Mind die größte Errungenschaft der Menschheit ist. Es verbindet uns zu einer Einheit und schenkt zugleich jedem Menschen die Freiheit, so zu leben, wie es gut für sie oder ihn ist, weil wir einander nun ganz anders verstehen können. Wenn junge Menschen sich nun aus dem Linked Mind ausklinken, so birgt das viele Gefahren – auch deshalb, weil sie sich so zugleich aus dem Schutzbereich begeben, den das Linked Mind darstellt. Sie können so mit Ideen konfrontiert werden, die ihnen und ihrer sozialen Entwicklung schaden.

Zu den Personen

Amma Cobina ist 118 Jahre alt. Sie lebt als Ashanti im Gebiet des Freien Afrika. Bis zu ihrem 73-sten Lebensjahr arbeitete sie als IT-Spezialistin im Bereich Neuro-Interface-Forschung und gilt als eine der Mütter des Linked Mind.

George Scott ist 98 Jahre alt und forscht und lehrt im Bereich Soziologie in Oxford, GB. Er leitete die umfassendste internationale Langzeitstudie zu den positiven Auswirkungen des Linked Mind auf die Gesellschaft.

Harald Müller ist ein deutscher Aktivist der den Widerstand in den deutschen Gebieten der Abendländischen Allianz stärkt. Dafür setzt er unter anderem auf Bonfiring.